

Weißdorn erhält die Leistungskraft



© Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co.

Die Pflanze wird sowohl in Europa als auch in China und von den Indianern traditionell in der Heilkunde verwendet. In der modernen Medizin wird ihr Extrakt insbesondere zur Behandlung der Herzinsuffizienz eingesetzt.

Wie wirksam und verträglich ist eine Therapie mit Crataegus-Spezialextrakt im Vergleich zu Plazebo bei Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz? Diese Frage untersuchte eine aktuell veröffentlichte Metaanalyse der Cochrane Collaboration (Pittler, M. H. et al., The Cochrane

Library 2008). Die Analyse schloss zehn randomisierte, plazebokontrollierte Doppelblindstudien mit insgesamt 855 Patienten mit Herzinsuffizienz der Stadien NYHA I bis III ein, davon neun Studien mit dem Crataegus-Spezialextrakt WS® 1442. „Die Studienergebnisse belegen die Wirksamkeit von Crataegusextrakt bei Patien-

ten mit leichteren Formen der Herzinsuffizienz“, berichtete Dr. med. Eva Westphal, Karlsruhe, auf einer Veranstaltung des Komitee Forschung Naturmedizin (KFN) in München. „Auch in Kombination mit einer bereits bestehenden kardialen Basismedikation bringt der Extrakt einen signifikanten Nutzen“, sagte die Kardiologin.

Körperliche Belastbarkeit Im Einzelnen kristallisierten sich folgende Ergebnisse heraus: Crataegusextrakt verbessert signifikant stärker als Plazebo die Herzfunktion, die Auswurfmenge des linken Ventrikels, die maximale körperliche Leistungsfähigkeit und die Belastungstoleranz. Der Sauerstoffverbrauch des Herzens unter Belastung nimmt im Vergleich zu Plazebo ab, was ein Zeichen für die Ökonomisierung der Herzarbeit darstellt. Die typischen kardialen Symptome wie Kurzatmigkeit oder leichte Ermüdbarkeit bei Belastung werden ebenfalls signifikant gebessert.

Die Verträglichkeit des Weißdornpräparates erwies sich als sehr gut. Beobachtete unerwünschte Ereignisse waren selten, leicht und vorübergehend. „In unserer Praxis werden Patienten mit einer leichten Herzinsuffizienz, beispielsweise infolge einer arteriellen Hypertonie, infolge des Alters oder einer Herzmuselerkrankung, entweder mit dem Crataegus-Spezialextrakt als Monotherapie oder in Kombination mit den klassischen Kardiaka behandelt“, folgerte Westphal.

Lebensqualität Herzinsuffizienz im Stadium NYHA II (d.h. mit leichter Einschränkung der körperlichen Leistungsfähigkeit) ist seit der Monographie der Kommission E von 1994 eine Indikation für standardisierten Weißdornextrakt. Moderne eu-

ropäische und WHO-Pflanzenmonographien haben sich dieser Einschätzung angeschlossen. „Andererseits müsste zu einer Nutzenbewertung einer therapeutischen Intervention heute neben den primären klinischen Endpunkten und ökonomischen Parametern auch die Lebensqualität mit erfasst werden“, forderte Prof. Dr. Michael Koller vom Zentrum für Klinische Studien (ZKS) am Universitätsklinikum Regensburg.

Eine aktuelle Untersuchung konnte zeigen, dass tatsächlich nicht nur körperliche Befunde, sondern auch das psychische Be- finden und die Lebensqualität von Herzinsuffizienzpatienten durch Crataegus signifikant verbessert werden, berichtete Koller. In der Kohortenstudie erhielten 711 Patienten mit Herzinsuffizienz und koronarer Herzkrankheit entweder eine Standardbehandlung mit ACE-Hemmern, Diuretika, Betablockern, Nitraten und weiteren Medikamenten, oder dieselbe Therapie plus Crataegusextrakt WS® 1442. Der Beobachtungszeitraum betrug 24 Wochen. Wie erwartet, besserten sich in der Crataegusgruppe die klinischen Leitsymptome (Leistungsminderung, Müdigkeit, Belastungsdyspnoe und Palpitationen) statistisch signifikant. Und im Vergleich zur Standardbehandlung schnitten die Patienten aus dieser Gruppe in allen Dimensionen der Lebensqualität – gemessen mit PLC (Profil der Lebensqualität chronisch Kranker) – überproportional gut ab. ■



Literatur beim Autor

Ralf Schlenger

Apotheker

ralf.schlenger@t-online.de
